

ZA-Archiv Nummer 0842

**Bundestagswahl 1972
(Panel: 4. Welle,
November 1972 - Januar 1973)**

A4

Untersuchung 530/4 - 72

EINLEITUNG: Ich komme im Auftrag des GETAS-Institutes für angewandte Sozialwissenschaften. Wir führen in der Bundesrepublik eine wissenschaftliche Untersuchung über Meinungen und Ansichten der Bevölkerung durch und bitten Sie, durch Ihre Teilnahme an diesem Interview unsere Arbeit zu unterstützen.

| | | | | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Sp. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 5 | 3 | 0 | 4 | | | | | - | 1 |

Point-Nr. lfd. Nr.

| | | | | | | | | | | |
|-----|----|-----|----|----|----|-----|--------|----|----|----|
| Sp. | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| | | BL | | | | OG | Verst. | | | |
| | | 147 | | | | 148 | 149 | | | |

Gemeindekennziffer

| | | | | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Sp. | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| | | | | | | | | |

V

| | | |
|---|---|--------------------------------|
| 1. "Wie würden Sie alles in allen die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik heute beurteilen: sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?" | sehr gut 1 gut 2 teils gut/teils schlecht 3 eher schlecht 4 schlecht 5 | 29 1 |
| 2. "Und wie wird es Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als heute?" | viel besser 1 etwas besser 2 gleichbleibend 3 etwas schlechter 4 viel schlechter 5 | 30 2 |
| 3. "Warum meinen Sie das?" | | 3 31/3 4 33/3 |
| 4. "Wenn Sie jetzt einmal an die Entwicklung der Wirtschaft in den nächsten fünf Jahren denken, werden sich Ihrer Ansicht nach die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik wesentlich verbessern, etwas verbessern, gleichbleiben, etwas verschlechtern oder wesentlich verschlechtern?" | wesentlich verbessern 1 etwas verbessern 2 gleichbleiben 3 etwas verschlechtern 4 wesentlich verschlechtern 5 | 35 5 |
| 5. "Das Interesse an politischen Dingen kann recht unterschiedlich sein. Manche Leute verfolgen das, was in der Politik geschieht, sehr aufmerksam, andere interessieren sich nicht so dafür. Wie ist das bei Ihnen? Verfolgen Sie in allgemeinen die politischen Ereignisse regelmäßig, häufig, gelegentlich, selten oder eigentlich nie?" | regelmäßig 1 häufig 2 gelegentlich 3 selten 4 eigentlich nie 5 | 35 6 |

6. "Ob man sich nun für Politik interessiert oder nicht, gelegentlich hat man vor der Bundestagswahl doch so einiges über den Wahlkampf der Parteien erfahren. Ganz allgemein: Halten Sie es für richtig, daß man Wahlkämpfe macht oder sollte man lieber darauf verzichten?"

halte es für richtig 1
 man sollte lieber darauf
 verzichten 2

37
 7

7. "Einmal davon ganz abgesehen: Hat sich im vergangenen Wahlkampf irgendetwas ereignet, hat es Vorkommnisse oder Streitpunkte gegeben, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind - gab es irgendetwas in Wahlkampf, über das Sie sich besonders geärgert oder gefreut haben?"

8 38/
 9 40/
 10 42/4

1.

 2.

 3.

weiß nicht/verw. . 99 → (F 11)

8. INTERVIEWER: Frage nur stellen bei mehr als einer Angabe in Frage 7 - sonst Angabe aus Frage 7 unbedingt hierher übertragen.

"Und was davon war für Sie das wichtigste?"

.....

alles wichtig . . . 97
 gar nichts wichtig . 98
 weiß nicht/verw. . . 99 → (F 11)

44/4
 11

9. "Halten Sie das eher für eine erfreuliche oder eher für eine unerfreuliche Sache oder kann man das nicht so sagen?"

eher erfreulich 1
 eher unerfreulich 2
 kann man nicht so sagen . . . 3

weiß nicht/verw. . . 9 → (F 11)

(INT.: bei Rückfragen - heutige Einstellung)

46
 12

10. "Und warum meinen Sie das?"

.....

13 47/43
 14 49/50

WILLY BRANDT

| | | | | | | | | | |
|-----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|----|
| tüchtig | <input type="checkbox"/> | unfähig | 24 |
| dynamisch | <input type="checkbox"/> | schwerfällig | 25 |
| unbeherrscht | <input type="checkbox"/> | sachlich, ruhig | 26 |
| bescheiden | <input type="checkbox"/> | überheblich | 27 |
| verlogen | <input type="checkbox"/> | ehrlich | 28 |
| sympathisch | <input type="checkbox"/> | unsympathisch | 29 |
| fortschrittlich | <input type="checkbox"/> | konservativ | 30 |
| aalglatt | <input type="checkbox"/> | geradeheraus | 31 |
| staatsmännisch | <input type="checkbox"/> | kleinkariert | 32 |

11. "Wenn Sie den Wahlkampf einmal insgesamt betrachten, an Parteien und Politiker denken: Ist Ihnen Willy Brandt in diesem Wahlkampf eher sympathischer geworden, hat sich an Ihrer Einstellung zu Willy Brandt in großen und ganzen nichts geändert, oder ist er Ihnen in diesem Wahlkampf eher unsympathischer geworden?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 51 - 75 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |
-
12. "Sagen Sie es gleich noch für die SPD. Ist Ihnen die SPD im Wahlkampf eher sympathischer geworden, hat sich an Ihrer Einstellung nichts geändert, oder ist Ihnen die SPD eher unsympathischer geworden?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 52 - 76 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |
-
13. "Und wie ist es mit Rainer Barzel?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 53 - 77 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |
-
14. "Und die CDU/CSU?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 54 - 18 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |
-
15. "Und Walter Scheel - ist er Ihnen im Wahlkampf eher sympathischer geworden, hat sich an Ihrer Einstellung in großen und ganzen nichts geändert, oder ist er Ihnen im Wahlkampf eher unsympathischer geworden?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 55 - 19 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |
-
16. "Und die FDP?"
- | | | |
|--------------------------------|---|------------|
| eher sympathischer | 1 | 56 - 20 |
| nichts geändert | 2 | |
| eher unsympathischer | 3 | |

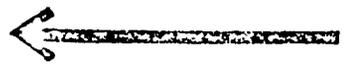
17. INTERVIEWER: hellgraues Kärtchenspiel und weißes Skalenblatt A übergeben.
 "Hier ist nun ein Kärtchenspiel mit verschiedenen Meinungsäußerungen. Sagen Sie bitte anhand der Skala von +3 bis -3 jedesmal, ob Sie glauben, daß die Behauptung stimmt oder nicht stimmt. +3 bedeutet, die Behauptung stimmt voll und ganz, -3 bedeutet, die Behauptung stimmt ganz und gar nicht. Natürlich können Sie auch mit einem der Zwischenwerte +2, +1, 0, -1, -2 Ihre Meinung abstimmen."

| Kärtchen: | eingestuft mit: | | | | | | |
|--|-----------------|----|----|---|----|----|----|
| A Man kann sich schon vorstellen, daß die Regierung auch wirklich für einen Teil der Bevölkerung da ist. | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 |
| B Ich würde mich gerne seinen vielen Engpässen anschließen, wenn die Regierung tut. | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 |
| C von Gipfeln zu Gipfeln, es ist nicht möglich. Der Staat ist die mit den Kärtchen, wenn hier und dort ein Mann ist. | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 |
| AUSWERTUNG: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

21 57
22 58
23 59

18. "Hier ist eine Reihe von Eigenschaften, die ein Bundeskanzler haben kann. Die Liste ist so angeordnet, daß jeweils rechts und links der Kästchen genau gegensätzliche Eigenschaften stehen. Bitte beschreiben Sie einmal, welche Eigenschaften Willy Brandt Ihrer Meinung nach hat. Kreuzen Sie dabei dasjenige Kästchen an, das Ihrer Ansicht nach am besten zu Willy Brandt paßt. Je mehr die linke oder die rechte Eigenschaft zutrifft, desto mehr gehen Sie mit Ihrem Kreuz nach links oder rechts."
 (INT.: Fragebogen jetzt übergeben, daß Befragter auf der nebenstehenden Seite die Eigenschaftsliste für Brandt ankreuzen kann!)

24 - 32
60-66

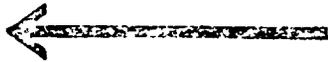


RAINER BARZEL

| | | | |
|-----------------|--|-----------------|----|
| tüchtig | <input type="checkbox"/> | unfähig | 33 |
| dynamisch | <input type="checkbox"/> | schwerfällig | 34 |
| unbeherrscht | <input type="checkbox"/> | sachlich, ruhig | 35 |
| bescheiden | <input type="checkbox"/> | überheblich | 36 |
| verlogen | <input type="checkbox"/> | ehrlich | 37 |
| sympathisch | <input type="checkbox"/> | unsympathisch | 38 |
| fortschrittlich | <input type="checkbox"/> | konservativ | 39 |
| aalglatt | <input type="checkbox"/> | geradeheraus | 40 |
| staatsmännisch | <input type="checkbox"/> | kleinkariert | 41 |

19. "Und wenn Sie jetzt an Rainer Barzel denken. - Würden Sie auf dieser Seite einmal ankreuzen, welche Eigenschaften Ihrer Ansicht nach am besten zu Rainer Barzel passen?"

(INT.: Fragebogen nochmals übergeben, daß Befragter auf der nebenstehenden Seite die Eigenschaftsliste für Barzel ankreuzen kann.)



33-41

20. "Es gibt immer wieder Gründe, die dazu führen, daß man an einer Wahl einmal nicht teilnimmt. Wie ist das bei Ihnen gewesen - haben Sie sich an der Bundestagswahl vom 19. November beteiligt oder haben Sie diesmal nicht gewählt?"

habe diesmal nicht gewählt . . . 2

habe mich beteiligt . 1
weiß nicht/verw. . . 9

F 23

11
42

21. "Würden Sie mir bitte kurz sagen, warum Sie diesmal nicht gewählt haben?"

.....
.....
.....

43 12/
44 14/

22. INTERVIEWER: jetzt Umschlag mit Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Umschlag übergeben, sich von Befragten abwenden, zum Fenster gehen oder ähnliches.

"In diesem Umschlag ist ein Stimmzettel, der so ähnlich aussieht wie bei einer Bundestagswahl. Bitte nehmen Sie das Blatt heraus und kreuzen Sie geheim an, wie Sie bei der vergangenen Bundestagswahl am ehesten gewählt hätten. Danach stecken Sie bitte den Stimmzettel wieder in den Umschlag und verschließen ihn mit der Siegelmarke."

(INT.: bei Bedarf folgenden Satz verwenden:

"Ich darf an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf verweisen, daß die Auswertung der Interviews in unserem Institut völlig anonym erfolgt. Es ist dabei völlig ausgeschlossen festzustellen, wer welche Angaben gemacht hat.")

Auswertung: A / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /
B / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

S C F N D

hätte bestimmt
nicht gewählt 7
weiß nicht 8
verweigert 9

45 16
46 17

INT.: nach Frage 22 - a l l e gleich zu

F 24

23. INTERVIEWER: jetzt Umschlag mit Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Umschlag übergeben, sich vom Befragten abwenden, zum Fenster gehen oder ähnliches.

"In diesem Umschlag ist ein Stimmzettel, der so ähnlich aussieht wie bei einer Bundestagswahl. Bitte nehmen Sie das Blatt heraus und kreuzen Sie geheim an, wie Sie bei der vergangenen Bundestagswahl gewählt haben. Danach stecken Sie bitte den Stimmzettel wieder in den Umschlag und verschließen ihn mit der Siegelmarke."

(INT.: bei Bedarf folgenden Satz verwenden:

"Ich darf an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf verweisen, daß die Auswertung der Interviews in unserem Institut völlig anonym erfolgt. Es ist dabei völlig ausgeschlossen festzustellen, wer welche Angaben gemacht hat.")

Auswertung: A / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /
B / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

S C F N D

habe nicht gewählt . 7
weiß nicht mehr . . . 8
verweigert 9

47 19
48 19

26. "Vielfach hört man, es war bei dieser Bundestagswahl nicht so einfach, sich für die eine oder die andere Partei zu entscheiden. Viele Leute sagen, sie hätten diesmal vor der Wahl länger überlegen müssen, welcher Partei sie ihre Stimme geben sollten. Wie ist das bei Ihnen gewesen - seit wann etwa stand es für Sie endgültig fest, welche Partei Sie wählen würden?"

49
50

20/2
22/2

.....
.....
.....

27. INTERVIEWER: bitte weißes Kärtchenspiel gut mischen und überreichen

"Ich habe hier fünf Kärtchen mit den Namen der politischen Parteien der Bundesrepublik. Würden Sie bitte diese Kärtchen danach ordnen, wie Ihnen die Parteien gefallen? Ganz obenauf soll dann die Partei liegen, die Ihnen am besten gefällt, und als unterstes Kärtchen liegt dann die Partei, die Ihnen am wenigsten gefällt."

24-2

(INT.: Rangplätze eintragen!)

| | | | | |
|-----|---------|-----|-----|-----|
| SPD | CDU/CSU | FDP | NPD | DKP |
| 51 | 52 | 53 | 54 | 55 |

28. INTERVIEWER: nochmals weißes Kärtchenspiel gut mischen und mit weißem Skalenblatt A übergeben.

"Und was halten Sie - so ganz allgemein - von den einzelnen Parteien. Sagen Sie es bitte anhand dieser Skala. + 3 heißt, Sie halten sehr viel von der Partei, - 3 heißt, Sie halten überhaupt nichts von der Partei. Mit den Werten dazwischen + 2, + 1, 0, - 1, - 2 können Sie Ihre Meinung abgestuft darstellen. Wie würden Sie nun die Parteien einstufen?"

(INT.: Achtung! um Verwechslungen auszuschließen, Partei jeweils vor Einstufung nennen lassen.)

| | eingestuft mit: | | | | | | |
|-------------|-----------------|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| | + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
| SPD | | | | | | | |
| CDU/CSU | | | | | | | |
| FDP | | | | | | | |
| NPD | | | | | | | |
| DKP | | | | | | | |
| AUSWERTUNG: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

56
57
58
59
60

29
30
31
32
33

C-

29. "Und nun etwas ganz anderes: Welches sind Ihrer Ansicht nach zur Zeit die wichtigsten Aufgaben hier in der Bundesrepublik?"

(INT.: alle Antworten wörtlich und unbedingt in der genannten Reihenfolge notieren.)

ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 29

ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 29

| genannte Aufgabe(n) einsetzen | Sp. | genannte Partei(en) | |
|-------------------------------|-----------|----------------------|------|
| 1. 61 | 34/ 35 | 64 65 66 | 40-4 |
| 2. 62 | 36/ 37 | 67 68 69 | 43-4 |
| 3. 63 | 38/ 39 | 70 71 72 | 46-4 |

29. "Wenn diese Aufgabe, nämlich (INT.: zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 29 vorlesen) zu Ihrer a) Zufriedenheit gelöst werden soll, welche Partei wäre dazu am ehesten fähig?"

(INT.: alle bei Frage 29 genannten Aufgaben nacheinander vorlesen und daneben, oben im Kastenschema unter "Antwortschema zu Frage 29a" die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen.)

INTERVIEWER: ohne Befragten einstufen!

Hat der Befragte in Frage 29 eine oder mehrere Aufgaben genannt?

mehrere a

nur eine b

F 31

30. "Und würden Sie mir bitte sagen, welche dieser Aufgaben für Sie persönlich am allerwichtigsten ist?"

49/50

73

31. INTERVIEWER: gelbe Kärtchen mischen und zusammen mit weißem Skalenblatt A übergeben!

"Würden Sie jetzt bitte einmal zu diesen Meinungsäußerungen sagen, ob Sie glauben, daß die Behauptung stimmt oder nicht stimmt. + 3 bedeutet, die Behauptung stimmt voll und ganz, - 3 heißt, die Behauptung stimmt ganz und gar nicht. Mit einem der Zwischenwerte von + 2 bis - 2 können Sie wiederum abstimmen."

| Kärtchen | eingestuft mit: | | | | | | | |
|---|-----------------|----|----|---|----|----|----|----|
| | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 | |
| W Auch könnte es sich lohnen Einfluss auf das Ges. d. Rep. zu nehmen | | | | | | | | 74 |
| X Die Stadt könnte mit einem richtig funktionierenden Verkehrsmittel | | | | | | | | 75 |
| Z Man kann sich darauf verlassen, daß die Rep. auch wenn die Wirtschaft sich nicht bessert | | | | | | | | 76 |
| AUSWERTUNG: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | |

51

52

53

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

Willy Brandt

85

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

Rainer Barzel

86

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

die SPD

87

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

die CDU/CSU

88

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

die FDP

89

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

das wichtigste sind stabile Preise, selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß

Und wo würden Sie sich selbst auf dieser Skala einordnen?

90

Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen

32. "Wenn Sie es einmal insgesamt betrachten, würden Sie dann sagen, Sie neigen alles in allem einer bestimmten Partei eher zu als den anderen Parteien - oder ist das bei Ihnen nicht der Fall?"

ja, und zwar der: 1 - S 4 - N
 2 - C 5 - D
 3 - F 6 - and. P.

nein, ist nicht der Fall . . . 7
 weiß nicht/verw. . . 9

F 35

33. "Betrachten Sie sich als Anhänger dieser Partei?"

ja 1
 nein 2

34. "Wie stark oder wie schwach neigen Sie - alles zusammen-
 genommen - dieser Partei zu? Würden Sie sagen -
 (INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)"

"eher stark" 1
 "mäßig" 2
 "oder eher schwach" 3

35. "Im Laufe der Jahre kommt es oft vor, daß Leute ihr Urteil über die Partei, der sie zuneigen, ändern. Zum Beispiel, weil ihnen irgendetwas an dieser Partei nicht mehr gefällt oder weil ihnen eine andere Partei eher zusagt. - Wenn Sie einmal an die letzten zehn Jahre zurückdenken, also etwa bis 1950, haben Sie da irgendwann einmal einer anderen Partei zugeneigt?"

ja, anderer Partei, bzw.
 anderen Parteien zugeneigt,
 und zwar: 01 - S 06 - and. P.
 02 - C 07 - Keiner P.
 03 - F
 04 - N
 05 - D

nein, keiner anderen Partei
 zugeneigt 18
 weiß nicht/verweigert 19

INT.: nach Frage 35 - alle gleich zu

F 39

36. INTERVIEWER: bitte gelbe Liste 1 vorlegen.
 "Viele Leute neigen zwar keiner Partei zu, trotzdem stehen sie einer Partei etwas näher als den anderen. Wie ist das bei Ihnen? Trifft eine der hier aufgeführten Möglichkeiten auf Sie zu?"

stehe der SPD näher als anderen Parteien . . . 1
 stehe der CDU/CSU näher als anderen Parteien . 2
 stehe der FDP näher als anderen Parteien . . . 3
 stehe der NPD näher als anderen Parteien . . . 4
 stehe der DKP näher als anderen Parteien . . . 5

trifft nichts davon zu 7
 weiß nicht/verw. . . 9

F 38

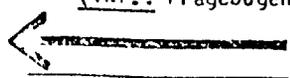
37. "Im Laufe der Jahre kommt es oft vor, daß Leute ihr Urteil über die Partei, der sie nahestehen, ändern. Zum Beispiel, weil ihnen irgendetwas an dieser Partei nicht mehr gefällt oder weil ihnen eine andere Partei eher zusagt. - Wenn Sie einmal an die letzten zehn Jahre zurückdenken, also etwa bis 1960, haben Sie da irgendwann einmal einer anderen Partei nahestanden?"

ja, anderer Partei, bzw.
 anderen Parteien nahestanden
 und zwar: s.F. 35

nein, keiner anderen Partei
 nahestanden 18
 weiß nicht/verweigert 19

38. "Zur Zeit wird viel über Preisstabilität und die Erhöhung von Löhnen und Gehältern gesprochen. Da man nicht beides gleichzeitig haben kann, sind die Meinungen darüber, was wichtiger ist, sehr verschieden. Die einen sagen, das wichtigste sind stabile Preise - selbst wenn man dafür eine zeitlang auf Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichten muß. Die anderen meinen, Hauptsache ist, daß Löhne und Gehälter steigen, auch wenn dadurch die Preise langsam mitsteigen. Nehmen wir an, diese beiden Gruppen stehen jeweils an den entgegengesetzten Enden der Küstchenreihe. Natürlich gibt es auch Leute, die eine Meinung haben, die zwischen diesen Gruppen liegt. Bitte beschreiben Sie durch Ankreuzen auf den einzelnen Küstchenreihen, wo Ihrer Meinung nach diese Politiker und Parteien hier stehen."

(INT.: Fragebogen zum Ankreuzen übergeben.)



die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

Willy Brandt

91

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

Rainer Barzel

92

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

die SPD

93

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

die CDU/CSU

94

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

die FDP

95

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

die Verhandlungen mit dem Ostblock sind für die Sicherung des Friedens wertvoll

Und wo würden Sie sich selbst auf dieser Skala einordnen?

96

die Verhandlungen mit dem Ostblock bringen der Bundesrepublik große Nachteile

39. "Auch in der Ostpolitik gibt es unterschiedliche Auffassungen. Die einen sagen, die Verhandlungen mit der Sowjetunion, mit Polen und der DDR sind für die Sicherung des Friedens in Europa wertvoll. Die anderen meinen, diese Verhandlungen bringen der Bundesrepublik große Nachteile. Nehmen wir wieder an, diese Gruppen stehen jeweils an Ende der Skala, während eine Reihe von Leuten irgendwo dazwischen steht. Bitte kreuzen Sie jetzt an, wo Ihrer Meinung nach diese Politiker und Parteien stehen."

(INT.: Fragebogenseite zum Ankreuzen vorlegen.)



12-
91-
96

40. "Bei der letzten Bundestagswahl waren Willy Brandt und Rainer Barzel die Kanzlerkandidaten. Einmal abgesehen vom Ausgang der Wahl, wen von beiden hätten Sie persönlich lieber als Bundeskanzler gehabt: Willy Brandt oder Rainer Barzel?"

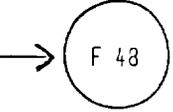
| | |
|-----------------------------|---|
| Brandt | 1 |
| Barzel | 2 |
| keinen von beiden | 3 |

78
97

41. "Etwas anderes: Haben Sie zufällig eine oder mehrere der Wahlkampfsendungen gesehen, in denen die vier Parteivorsitzenden Brandt, Barzel, Scheel und Strauß zusammen im Fernsehen waren?"

ja, eine gesehen 1
ja, mehrere gesehen . . . 2

| | |
|--------------------------|---|
| nein | 3 |
| weiß nicht/verw. | 9 |

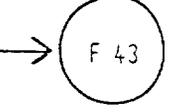


11
98

42. "Im Anschluß an diese Sendungen gab es ganz unterschiedliche Urteile und Meinungen über die vier Politiker. Wenn Sie einmal Ihren Eindruck zusammenfassen: Haben Sie durch diese Fernsehsendungen eine bessere Meinung von Willy Brandt bekommen, hat sich an Ihrer Meinung im großen und ganzen nichts geändert oder haben Sie durch diese Fernsehsendungen eine schlechtere Meinung von Willy Brandt bekommen?"

bessere Meinung 1
schlechtere Meinung . . . 3

| | |
|--------------------------|---|
| Meinung nicht geändert . | 2 |
| weiß nicht/verw. | 9 |



12
99

42. "Was hat Sie dazu gebracht, Ihre Meinung von Willy Brandt zu ändern?"

a)

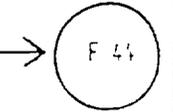
- 104
- 101
- 102
-
-

13/
15/
17

43. "Und wie ist es mit Rainer Barzel? Haben Sie durch diese Fernsehsendungen eine bessere Meinung von Rainer Barzel bekommen, hat sich an Ihrer Meinung im großen und ganzen nichts geändert oder haben Sie durch diese Fernsehsendungen eine schlechtere Meinung von Rainer Barzel bekommen?"

bessere Meinung 1
schlechtere Meinung . . . 3

| | |
|--------------------------|---|
| Meinung nicht geändert . | 2 |
| weiß nicht/verw. | 9 |



19
10

43. "Und was hat Sie dazu gebracht, Ihre Meinung von Rainer Barzel zu ändern?"

a)

- 104
- 105
- 106
-
-

20,
22,
24,

44. "Und wie ist es mit Walter Scheel? Wurde Ihre Meinung von ihm durch die Sendungen besser, hat sich in großen und ganzen nichts geändert oder haben Sie durch diese Sendungen eine schlechtere Meinung von ihm bekommen?"

bessere Meinung 1
 schlechtere Meinung 3
 Meinung nicht geändert 2
 weiß nicht/verweigert 9

26
10

45. "Und wie ist es bei Franz Josef Strauß?"

bessere Meinung 1
 schlechtere Meinung 3
 Meinung nicht geändert 2
 weiß nicht/verweigert 9

27
10

46. INTERVIEWER: bitte grünes Kärtchensozial mischen und bereitlegen
 "Hier sind einige Kärtchen mit Eigenschaften. Bitte vergleichen Sie einmal das Auftreten der einzelnen Politiker in diesen Fernsehdebatten. Für jede Eigenschaft können Sie dabei jedem Politiker bis zu zehn Punkte geben. Ein Beispiel: Wenn Ihrer Ansicht nach Politiker A sehr freundlich war, geben Sie ihm 10 Punkte. Wenn Politiker B weniger freundlich war, geben Sie ihm entsprechend weniger Punkte. Wenn Politiker C gar nicht freundlich war, bekommt er null Punkte.
 Hier ist nun das erste Kärtchen: Wieviel Punkte würden Sie Willy Brandt dafür geben?"
 (INT.: Erstes Kärtchen übergeben und genannte Punktzahl für Brandt in der entsprechenden Zeile notieren, dann für Rainer Barzel erfragen, für Walter Scheel, für Franz Josef Strauß. - Erst dann nächstes Kärtchen vorlegen und wieder für alle vier Politiker Punkte notieren, usw.
 ACHTUNG: Bei "Null-Punkte" (kein Punkt) unbedingt eine "0" schreiben!)

| ✓ Kärtchen | Brandt | Barzel | Scheel | Strauß |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| gut Aussehen | 28/29 109 | 30/31 110 | 32/33 111 | 34/35 112 |
| angenehm AUF | 36/37 113 | 38/39 114 | 40/41 115 | 42/43 116 |
| Schön- V Blick | 44/45 117 | 46/47 118 | 48/49 119 | 50/51 120 |
| Sach- K. Blick | 52/53 121 | 54/55 122 | 56/57 123 | 58/59 124 |
| wenig- L Ansprüche | 60/61 125 | 62/63 126 | 64/65 127 | 66/67 128 |
| glaub- R würdig | 68/69 129 | 70/71 130 | 72/73 131 | 74/75 132 |

19

47. INTERVIEWER: bitte weißes Kärtchensozial mit Namen von Politikern übergeben.

"Hier habe ich noch einmal vier Kärtchen, diesmal mit den Namen der Politiker. Würden Sie diese Kärtchen bitte einmal danach ordnen, wie gut Ihnen die Politiker bei der Fernsehdebatte gefallen haben. Obenauf liegt dann der Name des Politikers, der Ihnen am besten gefallen hat, ganz unten derjenige, der Ihnen am wenigsten gefallen hat.

(I.T.: Rangplätze eintragen)

| | | | |
|--------|--------|--------|--------|
| Brandt | Barzel | Scheel | Strauß |
| 133 | 134 | 135 | 136 |

76-7

Splitcode: 137

3
1

48. INTERVIEWER: bitte blaue Liste 2 vorlegen

"Bei einer Bundestagswahl kann man mit seinem Stimmzettel zwei Stimmen abgeben, eine Erst-Stimme und eine Zweit-Stimme. Auf dieser Liste haben wir drei Meinungen dazu aufgeschrieben. Welcher Meinung würden Sie sich anschließen?"

| würde sich anschließen: | ACHTUNG! INTERVIEWER: für Frage 49 bereitlegen |
|-------------------------|---|
| Meinung W 1 → | grüne Liste 3 |
| Meinung R 2 → | rosa Liste 4 |
| Meinung M 3 → | weiter mit (S) 1 |

1. St. wichtiger
2. St. wichtiger
beide St. gleich

49. INTERVIEWER: entsprechend Antwortschema zu Frage 48

entweder grüne/Liste 3 oder rosa Liste 4 vorlegen

"Und hier ist noch eine Liste zu diesen Themen. Welcher der hier aufgeführten Meinungen würden Sie eher zustimmen?"

(INT.: nur eine Angabe möglich)

eher zugestimmt:

| | |
|---------------------------|---|
| Meinung . . . G | 1 |
| K | 2 |
| L | 3 |
| S | 4 |
| F | 5 |

G = 1. St. wichtiger: wählt Partei
Ans. 1. St. entscheidet, wie stark Partei im B. tag

K = 1. St. wichtiger: wählt Wahlkreisabgeordneten direkt in den B. tag.
Anzahl d. direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten entscheidet, wie stark Partei i. B. tag.

L = Gründgesetz festgelegt, allein 1. St. entscheidet, wie stark Partei im B. tag.

S = beide St. gleich, mit der einen wählt man Wahlkreisabgeordneten, mit der anderen Partei.
Nach frühd Gesetz 1. und 2. St. addiert
Ergebnis entscheidet, wie stark Partei i. B. tag.

F = beide St. gleich, nur wenn nicht, dass Kandidat, den man mit 1. St. wählt, Wahlkreis gewinnt, kann man Möglichkeit nutzen, mit der 2. St. noch eine andere Partei zu unterstützen.

S 1 INTERVIEWER: ohne Befragten einstufen
Das Interview wurde geführt:

| | | |
|----------------|---|-----|
| mit einer Frau | 1 | 13 |
| mit einem Mann | 2 | 140 |

S 2 "Welchen Familienstand haben Sie?"

| | | |
|-----------------|---|-----|
| verheiratet | 1 | 14 |
| ledig | 2 | 141 |
| verwitwet | 3 | |
| geschieden | 4 | |
| getrennt lebend | 5 | |

S 3 "Und sagen Sie mir jetzt bitte noch, wann genau Sie geboren sind?"

Tag: 142 (15/16) Monat: 143 (17/18) Jahr: 144 (19/20)

21

S 4 "Wie viele Personen insgesamt - Kinder und Sie selbst mitgerechnet - gehören hier zum Haushalt?" -
(INT.: Zahl der Personen notieren)

..... Personen
weiß nicht/verweigert a

22
146

S 5 "Wie viele Personen davon sind vor dem 1. Sept. 1955 geboren?"
(INT.: Zahl der Personen notieren)

..... Personen

23

S 6 INTERVIEWER: weiße Liste S 1 vorlegen
"Und nun noch eine letzte Frage: hier ist noch einmal eine Liste mit Dingen, die man im Haushalt haben kann. Sagen Sie bitte, was es davon hier im Haushalt gibt?"

/ 24 / 25 / 26 / 27 / 28 / 29 / 30 / ✓

Lst.
1

INTERVIEWER: ohne Befragten einstufen

S 7 Wie folgte der/die Befragte den Interview?

| | | |
|--------------------------------|---|----|
| sehr interessiert | 1 | 31 |
| interessiert | 2 | |
| uninteressiert | 3 | |
| mit Ungeduld, wollte abbrechen | 4 | |

S 8 Das Interview wurde erzielt: (bitte unbedingt getrennt eintragen)

| | |
|---|---|
| a) | b) |
| nach wieviel Kontaktversuchen? (nur schriftliche bzw. telefonische Kontakte) | nach wieviel Besuchen? (einschließlich vergeblicher Anläufe) |
| (32) | (33) |
| (Zahl) | (Zahl) |

S 9 Dauer des Interviews:

..... (Minuten)
(34/35/36)

S 10 Datum des Interviews:

Tag: Monat: Jahr:

Befragungsort: (37/38) (39/40) (41/42)

Ich versichere mit meiner Unterschrift, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zu haben.

Int.-Nr.

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

.....
(Unterschrift: Vor- und Zuname)

SKALENBLATT A

| | | |
|--|-----|--|
| | + 3 | |
| | + 2 | |
| | + 1 | |
| | 0 | |
| | - 1 | |
| | - 2 | |
| | - 3 | |

Fr. 17

Man kann sich schon darauf verlassen, daß die Regierung auch wirklich das hält, was sie der Bevölkerung verspricht

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

A

Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluß auf das, was die Regierung tut

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

B

Der Staat würde viel besser funktionieren, wenn hohe politische Ämter aufgrund von Eignungsprüfungen besetzt werden

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

C

Stimmzettel

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines Mitgliederversammlung
[Kandidat]



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesversammlung
[Kandidat]

| | | | |
|---|----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| 1 | KANDIDAT der CSU Deutschlands | Christlich Demokratische Union | <input type="radio"/> |
| 2 | KANDIDAT der SPD Deutschlands | Sozial- demokratische Partei | <input type="radio"/> |
| 3 | KANDIDAT der FDP | Freie Demokratische Partei | <input type="radio"/> |
| 4 | KANDIDAT der NPD Deutschlands | National- demokratische Partei | <input type="radio"/> |
| 5 | KANDIDAT der DKP | Deutsche Kommunistische Partei | <input type="radio"/> |

| | | |
|-----------------------|---|---|
| <input type="radio"/> | Christlich Demokratische Union Deutschlands | 1 |
| <input type="radio"/> | Sozialdemokratische Partei Deutschlands | 2 |
| <input type="radio"/> | Freie Demokratische Partei | 3 |
| <input type="radio"/> | Nationaldemokratische Partei Deutschlands | 4 |
| <input type="radio"/> | Deutsche Kommunistische Partei Grottel, Breitel, H., Einhorn, Ropke, Frau Franz | 5 |

Stimmzettel

1. Wahlzettel

2. Wahlzettel



Hier 1 Stimme
für die Wahl
eines Mitgliedern
(Gewählter)

Hier 2 Stimmen
für die Wahl
einer Kandidaten
(Gewählter)

| | | | |
|---|---------------------|--|-----------------------|
| 1 | KANDIDAT der SPD | Sozial- demokratische Partei Deutschlands | <input type="radio"/> |
| 2 | KANDIDAT der CDU | Christlich Demokratische Union Deutschlands | <input type="radio"/> |
| 3 | KANDIDAT der FDP | Freie Demokratische Partei | <input type="radio"/> |
| 4 | KANDIDAT der NPD | National demokratische Partei Deutschlands | <input type="radio"/> |
| 5 | KANDIDAT der DKP | Deutsche Kommunistische Partei | <input type="radio"/> |

| | | |
|-----------------------|--|---|
| <input type="radio"/> | Sozialdemokratische Partei Deutschlands | 1 |
| <input type="radio"/> | Christlich Demokratische Union Deutschlands | 2 |
| <input type="radio"/> | Freie Demokratische Partei | 3 |
| <input type="radio"/> | Nationaldemokratische Partei Deutschlands | 4 |
| <input type="radio"/> | Deutsche Kommunistische Partei | 5 |

Fr. 27, 28

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

CDU/CSU

Christlich-Demokratische Union
Christlich Soziale Union

FDP

Freie Demokratische Partei

NPD

National-Demokratische Partei Deutschlands

DKP

Deutsche Kommunistische Partei

Auch Leute wie ich haben Einfluß auf das, was die Regierung tut

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

W

Der Staat kann nur dann richtig funktionieren, wenn hohe politische Ämter aufgrund von Wahlen besetzt werden

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

X

Man kann sich darauf verlassen, daß eine Regierung auch wirklich das halt, was sie der Bevölkerung verspricht

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|
| + 3 | + 2 | + 1 | 0 | - 1 | - 2 | - 3 |
|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|

die Behauptung stimmt

die Behauptung stimmt nicht

Z

gutes Aussehen

D

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

Glaubwürdigkeit

R

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

Sachlichkeit

K

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

angenehme Art

U

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

vernünftige Ansichten

L

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

Schlagfertigkeit

V

Wieviel Punkte?

0 · 1 · 2 · 3 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 10

Fr. 47

Willy Brandt

Walter Scheel

Rainer Barzel

Franz Josef Strauß

Liste 1

- (1) stehe der SPD näher als anderen Parteien
- (2) stehe der CDU/CSU näher als anderen Parteien
- (3) stehe der FDP näher als anderen Parteien
- (4) stehe der NPD näher als anderen Parteien
- (5) stehe der DKP näher als anderen Parteien

Liste 2

Meinung W: Bei Bundestagswahlen ist
die Erststimme die wichtigere Stimme

Meinung M: Bei Bundestagswahlen ist
die Zweitstimme die wichtigere Stimme

Meinung R: Bei Bundestagswahlen sind
beide Stimmen gleich wichtig

Liste 3

Meinung G: Die Erststimme ist die wichtigere Stimme, weil man mit ihr eine Partei wählt. Die Anzahl der Erststimmen, die die Partei bekommt, entscheidet darüber, wie stark diese Partei im Bundestag vertreten ist.

Meinung K: Die Erststimme ist die wichtigere Stimme, weil man mit ihr den Wahlkreisabgeordneten einer Partei direkt in den Bundestag wählt. Die Anzahl der direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten entscheidet darüber, wie stark eine Partei im Bundestag ist.

Meinung L: Der Grund, warum die Erststimme die wichtigere Stimme ist, hat nichts damit zu tun ob sie für eine Partei oder einen Wahlkreisabgeordneten abgegeben wird, denn es ist im Grundgesetz festgelegt, daß allein die Erststimme darüber entscheidet, wie stark eine Partei im Bundestag vertreten ist.

Liste 4

Meinung S:

Beide Stimmen sind gleich wichtig. Mit der einen wählt man einen Wahlkreisabgeordneten, mit der anderen eine Partei. Nach dem Grundgesetz werden Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt und das Ergebnis beider entscheidet darüber, wie stark eine Partei im Bundestag vertreten ist.

Meinung F:

Beide Stimmen sind gleich wichtig. Aber nur dann wenn es sicher ist, daß der Kandidat, den man mit der Erststimme wählt, im Wahlkreis gewinnt, kann man die Möglichkeit nutzen, mit der Zweitstimme noch eine andere Partei zu unterstützen.

Liste S 1

- (24) PKW
- (25) Telefon
- (26) Fernsehgerät, schwarz-weiß
- (27) Farbfernsehgerät
- (28) Bausparvertrag
- (29) Theaterabonnement für die laufende Spielzeit
- (30) Konzertabonnement für die laufende Spielzeit

Bremen, Datum des Poststempels

Sehr geehrte(r) Herr/Frau

Sie haben vor einiger Zeit an einer oder auch schon an mehreren Meinungsumfragen des GETAS-Institutes, Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaften, Bremen, teilgenommen. Dafür dürfen wir Ihnen zunächst noch einmal danken. - Diese Befragungen sind Teil einer wissenschaftlichen Untersuchungsreihe, bei der in gewissen Zeitabständen immer dieselben Personen gebeten werden, ihre Ansichten zu Problemen unserer Zeit darzulegen. Ziel der Arbeit ist es, Ansichten wie Einstellungen der Bevölkerung zu allgemein interessierenden Ereignissen und Problemen zu erkennen - und über einen längeren Zeitraum zu beobachten, wann Problemstellungen als gelöst angesehen werden bzw., welche neu hinzukommen und einer Lösung bedürfen. Durch Ihre Bereitschaft, uns die gewünschten Auskünfte zu geben, haben Sie uns sehr geholfen, diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

Unsere Untersuchungsreihe steht jetzt kurz vor ihrem Abschluß und dazu haben wir nunmehr einen letzten Fragebogen entwickelt, der mit neuen, aktuellen Fragen inhaltlich die vorangegangenen Interviews abschließt. Allerdings ist es aus methodischen Gründen notwendig geworden, außerdem einige frühere Fragen noch einmal an Sie zu richten. Wir möchten Sie mit diesem Schreiben sehr herzlich bitten, uns auch dieses letzte Mal bei unserer Forschungsarbeit zu unterstützen. Ein Mitarbeiter unseres Instituts ist von uns gebeten worden, Sie dazu in den nächsten Tagen aufzusuchen.

Wir dürfen noch einmal betonen, unser Mitarbeiter darf Sie lediglich um Ihre Meinung zu unseren Fragen bitten, er darf für nichts werben und darf nichts verkaufen - sein Interviewer-Ausweis legitimiert ihn als Mitarbeiter des GETAS-Instituts. - Es ist wiederum garantiert, daß die von Ihnen gegebenen Auskünfte nicht in Verbindung gebracht werden mit Ihrem Namen, also vollkommen anonym bleiben und ausschließlich unserer Forschungsarbeit dienen.

Haben Sie schon im voraus Dank für Ihre Teilnahme, mit der Sie uns helfen, dieses Projekt zu einem guten Abschluß zu bringen - wir hoffen, daß auch dieses letzte Interview Ihr Interesse findet.

Mit freundlichen Grüßen
GETAS GmbH & Co. KG
Institut für Strukturanalysen

B. L. v. Harder
(B. L. v. Harder)

GETAS Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaften mbH & Co KG
Institut für Strukturanalysen

28 Bremen I, Am Wall 140 28101 Bremen, Telex 0245161

Geschäftsführung: Bodo L. v. Harder, Hans-Jürgen Rohrer, Ingrid

Bankverbindung: Deutsche Bank AG Bremen (BLZ 251 200 500) Kto. 14 16 10 2

Mitglied der Arbeitskreise: Deutscher Marketing-Institute e.V.

I. - Mastercode - A4

(3. und 4. Spalte)

- 01 - affektive Bindung
(Ver- Mißtrauen, Sym- Antipathie, zufrieden mit ...)
- 02 - traditionelles Verhalten (mit spez. Parteiangabe)
immer schon ... gewählt

Interessenvertretung

materiell: "tut etwas für ..."

- 04 - meine Interessen
- 05 - Allgemeinwohl, Volk, kleinen Mann, Volkspartei
- 06 - Bauern
- 07 - Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeiterpartei
- 08 - Mittelstand, Unternehmer, Reiche
- 09 - Rentner
- ideologisch:
- 10 - links, sozialistisch, kommunistisch, radikal
- 11 - fortschrittlich, sozial, modern
- 12 - liberal, bürgerlich, Mitte
- 13 - christlich, konservativ, traditionsbewußt
- 14 - rechts, nationalistisch
- 15 - meine politische Überzeugung allg.

16 - Marktwirtschaft

17 - Kapitalismus

Issues

20 - Preise, Löhne, Währung

21 - Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung

22 - Steuer - Finanzpolitik

23 - Wirtschaftspolitik

24 - Wirtschaftslage, wirtschaftliche Stabilität

26 - Deutschlandpolitik, Grundvertrag

27 - Ost-, Außen-, Friedens-, Entspannungspolitik, Nobel-
preis

28 - West - Europapolitik, EWG

30 - Law-and-Order, Sicherheit, Kriminalität

31 - Rentenpolitik, -reform

32 - Bildungspolitik

35 - Demokratie, Freiheit

38 - andere spez. Issues (§ 218, 624-, Mieten, Vermögen)

- 33 - Sozial - Gesellschaftspolitik allg.
- 34 - Innenpolitik allg.
- 36 - Ansehen in der Welt von ...
- 37 - (unser) Ansehen (der BRD) in der Welt
- 39 - Reformen, Lebensstandard, Fortschritt, Wohlstand
polit.-geschäftl. Stabilität, geordnetes Leben
- 40 - parlamentar., polit. Stil, Verhalten, Kritik, Glaub-
würdigkeit
- 41 - Leistung, Arbeit, Erfahrung, Fähigkeit, Erfolg
- 42 - Ziel, Programm, Politik, Argumente, Versprechungen
- 45 - Abhängigkeit Barzel - Strauß
- 46 - Personenkult
- 49 - kleineres Übel
- 50 - goldener Mittelweg

Umwelt

privat:

- 51 - Familie, Schule, Sozialisation
- 52 - Bekannte, Freunde

53 - Arbeitskollegen

54 - allg. Umwelt (habe davon gehört ...)

öffentl. Gruppen:

55 - Partei

(Mitglied der ..., Anhänger der ..., alter Sympathisant der ...)

56 - Teile der Partei

(Mannschaft, Führungsspitze, Kanzlerkandidat, Minister, Schattenkabinett)

57 - Jusos

(linke Kräfte, Radikale)

soziale Gruppen: (als ...)

61 - Gewerkschaften

62 - Kirche, Glaubensgründe

65 - Bauern

66 - Arbeiter, Arbeitnehmer

67 - Mittelstand, Unternehmer, Arbeitgeber

68 - Rentner

69 - mein Stand allg., meine persönliche Lage, Herkunft

70 - Vertriebene, aus Ostgebieten, polnischen Gebieten

| |
|-------------|
| Institution |
|-------------|

Funktion

- 71 - Sieg der ..., Unterstützung der ...
(- 716: nicht zu stark werden)
(- 712: nicht siegen)
- 72 - Regierung bilden / Kanzler werden / Regierung bleiben /
Kanzler bleiben
(- 727: starke Opposition)
(- 728: starke Regierung)
- 73 - Partei in den Bundestag, 5 %-Klausel
- 74 - +pos.: Bildung von Mehrheitsverhältnissen, klare
Verhältnisse
+neg.: nicht die absolute Mehrheit
- 75 - +pos.: Regierung / Kanzler Chance geben, weiterzuarbeiten,
bewähren, vollenden, was vorgenommen
+neg.: neue Regierung, Ablösung d. alten Regierung
+ohne: Koalitionsbildung allg.
- 76 - Patt, Krise überwinden, Regierungsmisere, handlungs-
fähige Regierung
- 77 - Festlegung Koalitionsbildung
- 78 - Verhinderung eines Übergewichtes d. Koalitionspartners
Bremswirkung
- 79 - 2-Parteien-Staat (03791: FDP-dritte Kraft)
- 80 - Mißtrauensvotum, Machtstreben
- 81 - Überläufer, Ministerwechsel, Uneinigkeit in der Partei

- 82 - damit sich etwas ändert
 - (- 821: zum guten)
 - (- 822: weil ..., zum schlechten)

- 83 - damit sich nichts ändert

Wahlkampf

- 84 - allgemein

- 85 - Stil

- 86 - Aufwand

eigene Aktivität

- 87 - Meinung bilden, kundtun

- 88 - sich politisch betätigen

Wahlpflicht

- 89 - ist Pflicht, man muß eben, jede Stimme zählt

- 90 - Bestandteil der Demokratie

- 91 - Recht des Bürgers

- 92 - Möglichkeit zur Kritik

Tradition (ohne spez. Parteienennung)

- 93 - wähle immer

- 94 - wähle immer so, Gewohnheit, Tradition

- 95 - von vornherein klar, stand schon lange fest

96 - Kuriositäten

98 - (nur bei 1. Nennung) alles wichtig

99 - weiß nicht, verweigert, nicht gewählt, nicht wahlbe-
rechtigt

II - Parteien-Politiker-Code

(1. und 2. Spalte)

| | |
|---|--|
| 01 - SPD | 11 - Brandt, Bundeskanzler |
| 02 - CDU/CSU, Opposition | 12 - Barzel |
| 03 - FDP | 13 - Scheel |
| 04 - SPD-FDP-Regierung, Koalition, SPD/FDP | 14 - Brandt/Scheel |
| 07 - andere Parteien | 15 - Strauß |
| 08 - Gegenseite, Gegenpartei | 16 - Barzel/Strauß |
| 09 - die Partei allg. | 17 - andere Politiker |
| 10 - Regierung allg. | 18 - Gegenkandidat |
| | 19 - Politiker, Kandidat, Kanzler- kandidat |
| | 20 - Jusos |

Vergleich (Bewertung bezieht sich auf 1. Angabe)

| | |
|--|--------------------------------------|
| 21 - SPD - CDU/CSU | 81 - (nur) SPD - andere Parteien |
| 22 - CDU/CSU - SPD | 82 - (nur) CDU/CSU - andere Parteien |
| | 83 - (nur) FDP - ——— " ——— |
| 34 - (jetzige) Regierung (u.ä.) - Opposition | |
| 32 - Opposition - jetzige Regierung (u.ä.) | |

41 - SPD - FDP

43 - FDP - SPD

52 - CDU/CSU - FDP

53 - FDP - CDU/CSU

84 - diese Regierung - vorige Regierung

85 - (nur) Brandt - alle anderen Politiker

86 - (nur) Barzel - alle anderen Politiker

87 - (nur) Scheel - alle anderen Politiker

88 - (nur) Strauß - alle anderen Politiker

61 - Brandt - Barzel

62 - Barzel - Brandt

72 - Barzel - Strauß

75 - Strauß - Barzel

90 - alle Parteien

91 - alle Politiker, Kandidaten

92 - einzigste Partei

93 - führende Partei

III - Bewertungscode

(5. Spalte)

1 - positiv

weiterführen, fortsetzen, erhalten, durchführen, ist wichtig, etwas tun, wir brauchen, hoffen auf, befürworten

2 - negativ

abbrechen, ändern, beenden, nichts getan für ..., unwichtig, keine, Angst vor, ablehnen

3 - kein Unterschied

gleich, so bleibt - wie es ist

5 - zu viel (neg.)

zu stark, zu schnell, zu lange

6 - zu wenig (neg.)

zu kurz, zu langsam, zu schwach

7 - (pos.) weniger, nicht so viel

8 - (pos.) mehr, nicht so wenig

Stimmzettel

A-Erststimme - Sp.16 od. 18

B-Zweitstimme- Sp.17 od.19

in Fr.20 - 1 od.9 - zu Fr.22

in Fr.20 - 2 - zu Fr.22

- 1 - SPD
- 2 - CDU/CSU
- 3 - FDP
- 4 - NPD
- 5 - DDP
- 6 -
- 7 - habe nicht gewählt) in beid.
- 8 - weiß nicht mehr) Spalten
- 9 - verweigert) cod.

zu Frage 32

Spalte 54

- 1 - SPD
- 2 - CDU/CSU
- 3 - FDP
- 4 - NPD
- 5 - DDP
- 6 - andere Partei
- 7 - nein, ist nicht der Fall
- 8 -
- 9 - weiß nicht, verweigert

zu Frage 35 /1.Nennng. Sp.57/58
2.Nennng. Sp.59/60

zu Frage 37 /1.Nennng. Sp.62/63
2.Nennng. Sp.64/65

- 01 - SPD
- 02 - CDU/CSU
- 03 - FDP
- 04 - NPD
- 05 - DDP
- 06 - anderer Partei
- 07 - keiner Partei
- 18 - nein, keiner and. Partei
nahe; estanden
- 19 - weiß nicht/verweigert

zu Statistik S 3

- 1 - 1953 - 1955 / 16-19 Jahre
- 2 - 1943 - 1952 / 20-29 Jahre
- 3 - 1933 - 1942 / 30-39 Jahre
- 4 - 1923 - 1932 / 40-49 Jahre
- 5 - 1913 - 1922 / 50-59 Jahre
- 6 - bis 1912 / 60 Jahre u.

Spezialschlüssel zu Frage 1

1. Nennung Sp. 31/32

2. Nennung Sp. 33/34

3

530/4/13

POSITIV

Preise, Löhne, Arbeit

- 01 - die Preise stabil bleiben, aufhören zu steigen
- 02 - Preise und Löhne sich die Waage halten, sich ausgleichen, die Lohn- Preiswelle gestoppt wird, mit den Preisen auch die Löhne steigen
- 03 - die Löhne sinken, bessere Tarifverträge geschlossen werden, alle Seiten sich in ihren Forderungen bescheiden, die Lohnsteigerungen gebremst werden
- 04 - die Löhne steigen, die Nachfrage steigt, die Leute kriegen mehr Geld in die Finger, kaufen mehr, der Konsum steigt, der Lebensstandard steigt, der Wohlstand hoch ist, Kaufkraft
- 05 - die Arbeitsplätze erhalten bleiben, weniger Arbeitslosigkeit, weniger Kündigungen, Vollbeschäftigung, neue sichere Arbeitsplätze geschaffen werden
- 06 - die Gastarbeiter kurbeln die Wirtschaft an

Markt-Entwicklung, Wirtschaftsklima

- 10 - die Entwicklung der Wirtschaft (der Konjunktur) geht aufwärts, wird wieder besser, die Industrie wieder verkaufen kann, keine Absatzschwierigkeiten mehr hat, Wachstum steigt, Bruttosozialprodukt steigt ständig
- 11 - die Auftragslage besser wird, die Produktionskapazitäten besser mehr genutzt werden
- 12 - mehr Investitionen vorgenommen werden, die Unternehmer wieder mehr investieren
- 13 - die Börse, Aktien, Wertpapiere, der Kapitalmarkt nach oben geht, die Zinsen steigen
- 14 - die Wirtschaft (im allgem.) gesund, stabil ist, das allgemeine Wirtschaftsklima gut ist, wirtschaftl. Stabilität zurückbringen
- 15 - die Leute alle zuversichtlich, optimistisch sind, es herrscht keine Unsicherheit, Unwissenheit mehr, Zufriedenheit, die Leute sparen wieder mehr

Wirtschaftspolitik

- 20 - die Währungspolitik, die DM nach wie vor stabil ist, währungsrisiko bewältigt, auch: Geldpolitik der Bundesbank
- 21 - die Steuerpolitik (-reform) gut ist, die Steuern sinken, gesenkt werden
- 22 - die Finanz- u. Haushaltspolitik gut ist, sparsam gewirtschaftet wird, die Regierung mit dem Geld umgehen kann
- 23 - der Staat die Wirtschaft wieder in Schwung bringt, Konjunktur wieder hebt, die Industrie besser gesichert, geschützt, gefördert wird
- 24 - bestimmte Branchen, Sektoren der Wirtschaft besonders gefördert werden, z. B. die Bauern, der Mittelstand, der Bergbau, die Textilindustrie

NEGATIV

Preise, Löhne, Arbeit

- 51 - die Preise steigen, alles teurer wird, Inflation herrscht, die Geldwertkurve nicht gestoppt wird, Kaufkraft
- 52 - die Preise schneller steigen, als ...
- 53 - die Löhne steigen, die Gewerkschafter hohe Forderungen stellen, zu viele Streiks sind, wegen der Lohnstarre
- 54 - die Nachfrage sinkt, die Löhne sinken, die Leute haben nicht mehr Geld, kaufen weniger, der Konsum sinkt, Konsum verzichtet, Lebensstandard (der Wohlstand) sinkt
- 55 - die Arbeitsplätze in Gefahr sind, Kurzarbeit, hohe Arbeitslosigkeit, viele Kündigungen
- 56 - zu viele Gastarbeiter hier sind

Markt-Entwicklung, Wirtschaftsklima

- 60 - die Entwicklung der Wirtschaft (schwächt sich ab, ist nicht mehr ... Wirtschaft Absatzschwierigkeiten ... schwingung ging zu schnell, Konjunktur ihren Höhepunkt erreicht, brauche ... turdämpfung
- 61 - die Auftragslage schlecht ist, Betriebe schließen müssen, Pleite machen, Produktion schlecht (zu wenig, ausgelastet ...)
- 62 - die Investitionen abnehmen, unrentabel werden
- 63 - die Börse (Aktien, Kapitalmarkt, ... nach unten gehen
- 64 - die Wirtschaft ist ungesund, das allgemeine Wirtschaftsklima ist schlecht
- 65 - die Leute sind pessimistisch, Unsicherheit, Zukunft sieht sehr düster aus

Wirtschaftspolitik

- 70 - die Währungspolitik schlecht ist, Währung schwächt, ist nicht mehr stabil, Währungsrisiko ist nicht so leicht zu bewältigen, Wert der D-Mark sinkt
- 71 - die Steuerpolitik sich nachteilig auswirkt, die Steuern erhöht werden, ...
- 72 - die Finanz- und Haushaltspolitik schlecht ist, ... dem Geld umzugehen
- 73 - die Konjunkturpolitik ... werden keine Maßnahmen ... die Industrie wird vernachlässigt, ... nicht unterstützt
- 74 - bestimmte Branchen, Sektoren der Wirtschaft stark vernachlässigt werden, ... für die ... den ... (Geschäft ...)
- 75 - Wirtschaftspolitik ...

Regierung, Opposition

POSITIV

- 25 - weil die SPD die Wahl gewonnen hat
Neuwahl der SPD, weil die CDU die Wahl verloren hat
- 26 - Vertrauen in Regierung/in Brandt/SPD/FDP
SPD/FDP - Koalition wird für wirtschaftliche Stabilität sorgen, wird Wirtschaftslage verbessern, nach Wahlerfolg sind die regierenden Parteien verpflichtet, alles zu tun, um die Lage zu verbessern, ich setze auf Willy Brandt, Brandt ist der richtige Mann, die Stabilitätspolitik der Regierung wird es schaffen, SPD ist am geeignetsten, Regierung hält guten Kurs, Wirtschaftsstruktur der FDP ist solide, hoffe, daß neue Regierung hält, was sie verspricht
- 27 - Maßnahmen der Regierung brauchen etwas Zeit
Regierung kann in 1 Jahr nicht so viel schaffen, junges Kabinett muß sich erst einarbeiten
- 28 - Durch Wahlen Regierung stabile Mehrheit - handlungsfähiger
weniger Rücksichtnahmen, freier in ihren Entscheidungen, nicht mehr so stark gegen Opposition kämpfen
- 29 - gleiche Regierung - gleiche wirtschaftliche Entwicklung
weil es mit Brandt weitergeht, durch Wahlausgang Voraussetzung dafür geschaffen, die Regierung wird es nicht besser machen als vorher

Ausland, Weltmarkt

- 30 - die Exportlage besser wird, die deutsche Industrie wieder besser auf dem Weltmarkt zurechtkommt
- 31 - die EWG Vorteile bringt, weil man im Rahmen der EWG wirtschaftliche Stabilität erhalten muß
- 32 - die USA bis dahin ihren Dollar wieder ins Gleichgewicht bringt, weil die Dollarkrise gelöst ist
- 33 - die Inflation im Ausland zurückgeht, gebremst wird
- 38 - die Weltwirtschaftslage besser wird, die Weltkrise überwunden wird, Lockerclub wird etwas tun, Internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung der Inflation
- die Ostpolitik, Handel mit dem Osten, Erweiterung des Marktes durch die Ostverträge

Sonstiges

- 40 - Innenpolitik, weil die inneren Reformen (auch: Rentenreform, Bildungsreform etc.) eine Besserung bringen, mehr Reformen durchgeführt
- 41 - das kapitalistische Wirtschaftssystem, die freie Marktwirtschaft gut ist, soziale Marktwirtschaft bleibt gewahrt
- 42 - die Tendenz zur Sozialisierung gut ist, der Staat die Kontrolle über die Wirtschaft übernimmt, die Regierung die Wirtschaft plant

Persönliches

- 43 - ich habe genug Arbeit, mir kann nichts passieren, mein Einkommen ist gesichert, für unseren Berufsstand wird gesorgt, wir sind krisenfest, die Deutschen sind ein strebsames Volk, weil es jedem, der arbeitet, heute gut geht

3

Wahlen, Regierung, Opposition

NEGATIV

- 76 - weil sich die CDU bei der Wahl nicht durchsetzen konnte
weil die SPD die Wahl gewonnen hat
- 77 - Wirtschaftspolitik der CDU ist besser
kein Vertrauen in die neue Regierung, Partei, die jetzt regiert, hat nicht die Kräfte dafür, Regierung nicht fähig, die Wirtschaftsfrage zu verbessern, weil die bisherige und die neue Regierung den Beweis schuldig geblieben ist, SPD hat die Übersicht verloren, keine Einigkeit in der Regierung, sehe bei dieser Regierung schwarz, bin mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung nicht einverstanden
- 78 - die Maßnahmen der Regierung brauchen zuviel Zeit
das dauert alles zu lange, es hätte schon längst etwas geschehen müssen, die kommen so schnell nicht aus der Misere heraus

Ausland, Weltmarkt

- 80 - die Exportlage ist ungünstig, die deutschen Produkte sind zu teuer, die Konkurrenz (durch den Osten, die Japaner) ist so groß
- 82 - die EWG-Probleme nicht gelöst sind, die EWG verschlingt zuviel (Geld), durch die EWG wird sich kaum etwas ändern
- 84 - das USA/Dollarproblem noch nicht gelöst ist, die Dollarschwemme
- 85 - Inflation im Ausland schädigt BRD, importierte Inflation
- 88 - Ausland allgemein, weil wir vom Ausland abhängig sind, die Weltlage schlecht ist, die Weltwirtschaftskrise da ist, wegen der internationalen Lage

Sonstiges

- 90 - Innenpolitik, die Reformen (Renten, Bildung, Bundeswehr) zuviel Geld kosten (auch: Entwicklungshilfe zu teuer, auch: Länder, Gemeinden brauchen zuviel Geld)
- 91 - das kapitalistische System schlecht ist, die Bosse lassen sich nicht sarchen, die Kartellisten arbeiten gegen die SSW, die Unternehmer sind gegen die Regierung, Großkonzerne, die Einfluß haben, sind nicht an Stabilität interessiert
- 92 - die Sozialisierung bringt unsere Wirtschaft in Gefahr

Persönliches

- 93 - ich verliere meinen Job, krieger keine Arbeit, werde pensioniert, meine Einkommen recht stark, bin Rentner, für unsersins wird ja nichts getan, für mich als Hilfsarbeiter ist nicht viel drin, als Freischaffender gegenüber Festangestellten im Nachteil, er unseren Belastungen wird sich nichts ändern

Fortsetzung

zu Frage 3

Hoffnung

POSITIV

- 45 - nach allem, was man so hört, wird es besser, alle Leute sagen, es wird besser, meine innere Überzeugung, das habe ich im Gefühl, das ist meine Meinung
- 46 - ich hoffe, es wird besser, es kann nicht schlechter werden, nach dem Tief kommt immer ein Hoch, so wie bisher kann es nicht weitergehen, es muß besser werden, Tiefstand haben wir überwunden
- 47 - es ist uns bisher immer gut gegangen, das wird auch so bleiben, ein Zurückgehen, weil Entwicklung sich nicht zurückschrauben läßt
- 48 - eine Steigerung ist nicht möglich, besser kann es uns gar nicht gehen

Resignation

NEGATIV

- 94 - bleibt alles so wie es ist, seit 15 Jahren geblieben, keine großen Verbesserungen und Verschlechterungen
- 95 - das weiß man aus früherer Erfahrung, daß die Krise noch nicht vorbei ist, das geht nicht so schnell wieder bergauf, die Entwicklung ist schlecht, es wird doch nicht besser, es geht irgendwie bergab, ist bisher auch schlechter geworden
- 96 - ein Jahr ist zu kurz, in einem Jahr kann sich noch nichts ändern, verbessern
- 97 - Kuriositäten z. B. wir schaffen und lernen und die Jugend wird auch motiviert, man sollte immer Optimist sein
- 98 - Tautologie: es wird besser, weil es besser wird, weil die Lage schlecht ist, wenn sich nichts ändert, bleibt alles gleich, wegen der wirtschaftlichen Lage, rein gefühlsmäßig glaube ich, daß es so wird
- 99 - weiß nicht, bin kein Hellseher, das kann man nicht sagen/wissen verweigert

Allgemein (Ereignisse, ohne direkten Bezug auf den Wahlkampf)

Außenpolitik

Blickrichtung Osten

- 01 Grundvertrag
- 02 Deutschlandpolitik
- 03 Ostpolitik

Übriges Ausland

- 10 EWG, Europa
- 11 USA, Nordatlantik
- 12 Asien, (China)
- 17 internationale Krisenherde, Krisenschauplätze, Nordirland, Vietnam, Nahost
- 19 sonstige Ereignisse im Ausland

Wirtschaftspolitik

- 20 Preissteigerungen, Inflation, Stabilität der DM
- 21 Einkommensentwicklung, Löhne gehen rauf (runter), Besoldungsgesetz (aber nicht Rentenerhöhung s.25)
- 22 Staatsfinanzen zerrüttet, Haushalt nicht verabschiedet, Etatdebatte, Staat ist verschuldet, auch: Steuererhöhungen
- 23 Wirtschaftspolitik ist schlecht, Konjunktur geht abwärts
- 24 Außenhandel, Devisenprobleme, Dollarflut, Pfund-Krise, Auf- oder Abwertung von Währungen
- 25 Sozialpolitik, Rentenreform
- 29 sonstige Wirtschaftsprobleme, Mietgesetz, 624,-EM-Gesetz

Innenpolitik

- 30 innere Reformen (sind gescheitert), (werden durchgeführt)
- 31 Justizreform, § 210
- 32 Sicherheit auch Ordnung, Kriminalität

Ereignisse im Landestag

- 47 Schillers Rücktritt, Rücktritte von Ministern und Staatssekretären, Köller, Deussing, Rosenthal, Arndt, Schöllhorn, Wetzel, Uneinigkeit in der Regierung, Ministerkarussell
- 45 Parteiübertritte, -austritte, Mandatniederlegung, Müller, Hupka, Fende, Zoglmann, Starke, Hulms, Kienbaum, Mühlmann-Stumm, Schulz, Überläufer
- 44 Mißtrauensantrag, Stimmengleichheit, Patt, Vertrauensfrage, Bundestagsauflösung, Auseinandersetzung im Parlament
- 49 Koalitionszusage der FDP an die SPD
- 95 Klatsch, Kratsch, Quatsch
- 99 weiß nicht, verweigert

1. Nennung Sp. 12/13

2. Nennung Sp. 14/15

01 - Krankheit

02 - Auslandsaufenthalt, Urlaub

03 - Zeitmangel

04 - Verwirrung durch Wahlkampf

05 - zu hohes Alter

06 - Wahl keine Bedeutung, wähle seit zig Jahren nicht

07 - Wahltermin vergessen

08 - andere Gründe

09 - nicht wahlberechtigt/ weiß nicht/verweigert

26

1. Nennung Sp. 20/21 2. Nennung SP. 22/23

Es werden Zeitangaben gemacht:

- 01 - Es stand erst am Wahltag fest, 19. November, beim Eintritt ins Wahllokal
- 02 - bis zu 1 Woche vor der Wahl
- 03 - bis zu 2 Wochen vor der Wahl
- 04 - bis zu 1 Monat vor der Wahl
- 05 - bis zu 3 Monaten vor der Wahl
- 06 - bis zu 1/2 Jahr vor der Wahl
- 07 - bis zu 1 Jahr vor der Wahl
- 08 - bis zu 3 Jahren vor der Wahl, seit der letzten Bundestagswahl 1969, nach Regierungsuberna~~m~~e von Willy Brandt, seit die SPD dran war, seit der vorletzten Wahl
- 10 - allgemeine kurzfristige Zeitangaben
kurz vor der Wahl, stand noch ^{nicht} lange fest, wenige Tage vor der Wahl
- 11 - langfristige Zeitangaben
seit Jahren, seit 5 Jahren, seit 10 Jahren, seit 1958, seit Beginn der BRD, seit Monaten
- 12 - "schon immer"
von Anfang an, seit jener, seitdem ich wandle, ich habe nicht lange überlegen müssen, es stand fest, ich war mir darüber klar, 100 %ig, für mich gibt es nur die eine Partei, als Mitglied der Partei ist es klar, wen ich wähle, immer dieselbe Partei gewählt, ich mache mir keine Gedanken, ich richte mich nach meinem Mann

Es werden konkrete Anlässe genannt:

Abstrakt Parlament

- 20 - seit dem Misstrauensvotum, seit die Opposition das Patt herbeigeführt hat, seit sie die Mehrheit im Bundestag verloren haben, seit Oppositionsführer Kanzler werden wollte
- 21 - seit der Vertrauensfrage, seit Ausschreiben der Neuwahlen, seit Auflösung des Bundestages
- 22 - seit Stimmenthaltung der CDU/CSU bei Abstimmung der Verträge mit der UdSSR und Polen, Ostdebatte
- 23 - Haushaltsstreit, Kanzleretat nicht verabschiedet, Staatsfinanzen zerrüttet

Politik ohne Außen

- 25 - Ostpolitik, Moskauer Vertrag, Warschauer Vertrag, Entspannungspolitik
- 26 - DPA-Politik, Grundvertrag, innerdeutscher Vertrag
- 27 - Wirtschaftspolitik, Stabilität, Preissteigerungen
- 28 - seit Rentenerhöhung

Wahlkampf

- 29 - seit Wahlkampfaufeinandersetzungen, habe mir erst die Wahlreden angehört

- 30 - seit Fernsehdiskussionen

bitte wenden

Leistung der Parteien und Politiker in der voranzunehmenden Legislaturperiode

- 40 - seit Koalition SPD/FDP
- 41 - seit Scheel Außenminister
- 42 - Erfolge der Regierung Brandt in den letzten 3 Jahren

26

Schwächen der Parteien und Politiker

- 50 - SPD, seit Jusos so stark geworden
- 51 - FDP, seit sie sich von CDU abgewandt hat
- 52 - seit die CDU keine guten Leute mehr hat
- 60 - für mich stand überhaupt nichts fest
- 90 - wußte von Anfang an, daß ich nicht wählen würde
- 91 - durch meine Krankheit keine Entscheidung

- 99 - weiß nicht, verweigert

29/30

- 1 - SPD
- 2 - CDU/CSU
- 3 - FDP
- 4 - NPD
- 5 - DKP
- 6 - andere Partei
- 7 - keine Partei
- 9 - weiß nicht/verw.

29+30

Wirtschaftspolitik

Preise, Löhne, Inflation

- 1 - Preise stabil halten, Preisstabilität, Preise stoppen
- 2 - Löhne stabil halten, Geld stabil halten, Inflation eindämmen, auch: Loslösung vom Dollar, Wechselkurs in Ordnung bringen
- 3 - Löhne stabil halten, Lohnschraube anhalten, Lohnverhöhungen bremsen
- 4 - Löhne erhöhen; dafür sorgen, daß die Löhne steigen
- 5 - bessere Lohnpolitik, Streiks
- 6 - Preispolitik allgemein

Konjunktur, Außenhandel, wirtschaftliche Sicherheit

- 7 - Arbeitsplätze sichern; sichere Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung, Arbeitslosigkeit verhindern, daß alle Arbeit haben
- 8 - Auftragslage der Wirtschaft erhalten, Außenhandel fördern, Kapazitäten besser auslasten
- 9 - die Wirtschaftslage verbessern, sichern, die Wirtschaft stabil halten; die Wirtschaftskrise beheben, wirtschaftliche Sicherheit (Stabilität) allgemein, Konjunktur erhalten, wirtschaftliches Wachstum fördern, freie, soziale Marktwirtschaft, keine Verstaatlichungen
- 10 - Wirtschaftspolitik allgemein (verbessern)

Steuern, Einnahmen, Ausgaben, Finanzen

- 11 - Steuern senken, gerechter verteilen; Steuerreform, Steuern nicht erhöhen, Steuerfreibeträge erhöhen
- 12 - Steuern erhöhen, Staatseinnahmen erhöhen
- 13 - Steuerpolitik allgemein, mehr Geld in die Kasse bekommen
- 14 - Ausgaben einschränken, weniger Geld ausgeben, sparen (Entwicklungshilfe einschränken)
- 15 - Ausgaben erhöhen, Konjunkturrücklage einsetzen
- 16 - Staatsausgaben allgemein
- 17 - Finanzen in Ordnung bringen, Haushalt in Ordnung bringen, Haushalt verabschieden
- 18 - Finanzpolitik allgemein

Stabilität s. 64

Wirtschaftspolitik

Östpolitik, Friedenspolitik

- 19 - Verträge und Verhandlungen mit der Sowjetunion fortsetzen, Entspannung mit der Sowjetunion
- 20 - Verträge und Verhandlungen mit Polen und der CSSR fortsetzen, Entspannung mit Polen und CSSR, Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze; Annullierung des Münchner Abkommens
- 21 - Verträge und Verhandlungen mit der DDR, Anerkennung der DDR, Entspannung mit der DDR, Wiedervereinigung, Innerdeutscher Vertrag, Generalvertrag, Verkehrsabkommen mit der DDR, Grundvertrag
- 22 - Berlinfrage lösen; Berlinregelung, Berlinverhandlungen abschließen, freien Zugang nach Berlin sichern; Passierscheinregelung schaffen; Verwandtenbesuche ermöglichen; Schießbefehl abschaffen
- 23 - Ostpolitik allgemein; Ostverträge allgemein, Beziehungen zu den östlichen Nachbarn, Entspannung mit dem Osten allgemein, Erfolg in der Ostpolitik, weitere Wirkungen zeigen
- 24 - die Ostpolitik nicht weiterführen, Änderung der Ostpolitik; Nichtanerkennung der DDR, nicht auf das Selbstbestimmungsrecht und die Wiedervereinigung der Deutschen verzichten, die Oder-Neiße-Grenze nicht anerkennen, nicht auf die Ostgebiete verzichten
- 25 - Vorsicht in der Ostpolitik, sich von den Russen nicht über's Ohr hauchen lassen, keine Vorleistungen machen, nicht so nachgiebig sein, Friedenspolitik weiterführen, Frieden sichern, Kriege vermeiden, Entspannungspolitik
- 26 - Aufnahme in die UNO (beide deutsche Staaten)

Europapolitik

- 27 - die Europäische Integration weiterführen, anderen Ländern den Beitritt ermöglichen, die Europäische Integration fördern, ein vereintes Europa schaffen, Europa unabhängig von den USA machen
- 28 - die Interessen (Bauern) vor Ausbeutung durch die EWG schützen, Interessen der Landwirtschaft
- 29 - die Beziehungen (NAATO) stärken, Kontakte und Beziehungen zu den USA erhalten, nicht vernachlässigen
- 30 - Politik allgemein
- 31 - außenpolitische Aufgaben (Entwicklungshilfe fördern)
- 32 - Politik allgemein

- 40 - Vollbeschäftigung erreichen, Arbeitsplätze schaffen, bessere Lebensbedingungen, finanzielle Sicherheit, Wohlstand erhalten, sichere Zukunft
- 41 - die Mittelstellung in den Betrieben verstärken, durchführen
- 42 - Renteiform durchführen, Renten erhöhen; (auch spezielle Renten), Altersversicherung sichern, Altersgrenze senken, flexible Altersgrenze einführen, Ergänzung der Renten gesetzgebung
- 43 - Wohnungsbau, Linieneimbau fördern, Mieten senken, Mietwucher stoppen, Landviertel beschaffen, sozialer Wohnungsbau, Bodenreform, Grundstückspekulationen verhindern
- 44 - Bildungspolitik verstärken, Schulen bauen, Schulreform durchführen, Bildungsreform durchführen, Hochschulreform durchführen; Lehrer ausbilden; mehr Studienplätze, bessere Moral und Disziplin in den Bildungsanstalten, Forschung und Wissenschaft mehr Raum geben
- 45 - Kulturpolitik verstärken
- 46 - Gesundheitspolitik; Krankenhäuser bauen, Vorsorgeuntersuchungen einführen, die Jugend vor Rauschgift schützen
- 47 - Soziale Einrichtungen schaffen, ausbauen, z.B. Kindergärten, Spielplätze, Altersheime, Sozialfürsorge etc./ behinderte Kinder unterstützen
- 48 - sonstige Sozialleistungen; Sozialreform allgemein, mehr Kindergeld zahlen, Bahnfahrten für alte Leute ermäßigen, mehr staatl. Hilfe für die sozial Schwachen
- 49 - Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein, mehr soziale Gerechtigkeit, mehr für den kleinen Mann tun, mehr für den Arbeiter sorgen, mehr für die Jugend tun

Innenpolitik

- 50 - Umweltschutz, Sauberkeit von Wasser und Luft, Kampf der Umweltverschmutzung
- 51 - Verkehrspolitik, Straßenaubau, Autobahn, mehr gegen Unfälle tun
- 52 - Justizreform, Strafrechtsreform durchführen, § 218 abschaffen, Pornowelle
- 53 - Verbrecher bekämpfen; das Volk vor Verbrechern schützen, Bekämpfung der Kriminalität, Kampf gegen Terror, Linkskriminalität bekämpfen, für innere Sicherheit sorgen; den Staat vor Extremisten schützen (auch Vorgänge um Baader-Meinhof), Lunken-Terror, Ausländer überprüfen, Arbeiter hinauswerfen, Ruhe und Ordnung schaffen, stärkerer Polizeieinsatz, härtere Strafen, Jugendkriminalität
- 54 - Problem der Bundeswehr, für Wehrgerechtigkeit sorgen, Reform der Bundeswehr
- 55 - Reformpolitik allgemein; innere Reformen durchführen, Demokratisierung der Gesellschaft erreichen
- 57 - Innenpolitik allgemein

Außenpolitik

- 64 - für Stabilität sorgen
- 60 - bessere politische Moral der Parteien, besserer politischer Stil der Parteien, Wahlversprechen halten, Parteien sollen nicht länger kämpfen, sollen besser zusammenarbeiten etc., die Meinung der Bevölkerung berücksichtigen, daß Regierung nicht einfach über unsere Köpfe hinwegregiert
- 61 - politische Erziehung der Bevölkerung, das demokratische Bewußtsein der Bevölkerung wecken, die Leute zu guten Staatsbürgern erziehen, unter Kontrolle halten, demokratisches Leben gewährleisten
- 62 - ethische Probleme, wie: die Menschen zu gegenseitiger Toleranz erziehen, Unterschiede in der Bevölkerung nicht unterdrücken, andere Meinungen achten und respektieren. Behinderte menschlicher behandeln, sozial handeln und denken, mehr Einfühlung der älteren Generation in die Jugend
- 63 - Prinzipien - z. B.: Hauptsache, daß man gesund bleibt
- 99 - weiß nicht, verweigert

1. Nennung Sp. 13/14

2. Nennung Sp. 15/16

3. Nennung Sp. 17/18

POSITIV

Personliche Eigenschaften, Art des Auftretens

- 01 selbstsicher, souverän
hat sich endlich einmal durchgesetzt/ Mut
gehabt, Barzel und Strauß zu unterbreiten/
war Auseinandersetzungen gewachsen/starkes
Engagement/Fernschlacht ganz im Zeichen
Brandts
- 02 staatsmännisch
hat sich als Staatsmann benommen
- 03 bessere Figur gemacht/gutes Auftreten/
sympathisch

Art der Argumentation

- 10 ruhig und sachlich
besonnen/auf Beschuldigungen sachlich ge-
antwortet/nicht laut/nicht ausfallend/ließ
sich nicht provozieren
- 11 klar und einfach
- 12 fair
- 13 schlagfertig

Inhalt der Argumentation

- 20 bessere Argumente
vom Programm her gesehen, kam Brandt sehr
gut an
- 21 glaubwürdig, vertrauenssüchtig, verant-
wortungsbewusst
man hörte aus seinen Sprechern heraus, daß
er es besser machen will als bisher/ ehr-
liches Reden/Offenheit
- 22 vertrat meine Interessen
- 23 vertrat die Interessen der SPD/ Regie-
rungspartei überzeugend

Sonstiges

- 30 politisch erfolgreich
- 31 Friedenskanzler
tritt besser für den Frieden ein

NEGATIV

Personliche Eigenschaften, Art des Auftretens

- 50 zu aggressiv
zu wenig gelassen/ausfallend
- 51 unsicher
- 52 wenig staatsmännisch
- 53 schlechtes Benehmen
- 54 schlechter Eindruck allgemein/unsympathisch/
abstoßend

Art der Argumentation

- 60 zu zögernd/nicht schlüsselfertig
unsachlich/unbeherrscht, läßt keinen ausreden
- 61 unfair/ gehetzt/ über alles hergezogen/ immer
nur angegriffen

Inhalt der Argumentation

- 70 ausweichend/widersprüchlich
er hat sich nie richtig ausgesprochen
- 71 unglaubwürdig/nicht vertrauenssüchtig
man merkt, daß er nicht die Wahrheit sprach/
die vielen Versprechungen/er redet heute ganz
anders als vor 3 Jahren/ hält nicht, was er
verspricht/Brandt verkauft uns
- 72 schlechte Argumente
keine nachvollziehbaren Argumente

Wahlkampf

- 75 Wahlkampf nicht richtig geführt

Spezielle Angaben

80 Ostpolitik81 Wirtschaft

99 weiß nicht/ verweigert

1. Nennung Sp. 20/21

2. Nennung Sp. 22/23

3. Nennung Sp. 24/25

POSITIV

Persönliche Eigenschaften, Art des Auftretens

- 01 selbstsicher / souverän
- 02 staatsmännisch
- 03 bessere Figur gemacht / gutes Auftreten

Art der Argumentation

- 10 ruhig und sachlich beherrscht
- 11 klar und einfach
- 12 fair
- 13 schlagfertig

Inhalt der Argumentation

- 20 bessere Argumente
besseres Sach- und Fachwissen / konsequente Argumente
- 21 gläubwürdig / vertrauenssicher /
verantwortungsbewusst
steht zu dem, was er sagt
- 22 vertrat meine Interessen
- 23 vertrat die Interessen der

NEGATIV

Persönliche Eigenschaften, Art des Auftretens

- 50 zu aggressiv
zynisch / wenig gelassen
- 51 überheblich / arrogant
hochmütig / aufklärert / schleimig / aalglatt /
- 52 wenig staatsmännisch
- 53 schlechtes Benehmen
schlechter Verlierer / schlechte Motivierung /
großer Egoist / lächerliches Benehmen / fiel aus
der Rolle / fiel anderen ins Wort / versuchte,
Brandt das Wort im Mund heranzudrehen / so kann
er doch nicht mit Brandt und Scheel reden
- 54 schlechter Eindruck allgemein / unsympathisch /
abstoßend
- 55 wollte unbedingt an die Macht kommen /
sich schon als Kanzler

Art der Argumentation

- 60 unsachlich / widersprüchlich
zuviel geschwätzt / oft star dasselbe wiederholt /
machte so viele Sprüche
- 61 unfair / boshaft / gehetzt / über alles hergezogen /
immer nur angegriffen

Inhalt der Argumentation

- 70 schlechte Argumentation / Panikrede
subjektive Argumente / unbegründete Anschuldigungen
Hetzkampagne / unlästere Art, Wähler durch Ver-
breitung von Angst zu gewinnen
- 71 ungläubwürdig / nicht vertrauenssicher
Übertreibungen / zu viele Unwahrheiten / Verlogen-
heit / seine großen Versprechungen
- 72 schwache Argumentation
in verschiedenen Punkten nicht ganz sattelfest /
handieren mit unübigen Mitteln / Ausführungen
zu festgelegt / ohne politisches Konzept / keine
eindeutige Meinung
- 73 Strohmann von Strauß / Abhängigkeit von CDU
hat vorgefasste Meinung von Strauß vertreten

Wahlkampf

- 75 Wahlkampf nicht richtig geführt
unfairer Wahlkampf / Persönlichkeit im Wahlkampf
mißbraucht

Spezielle Angaben

- 80 Ostpolitik
ohne kennenswerten Grund den
Vertrag mit der DDR abgelehnt
- 81 Wirtschaft
- 99 weiß nicht / verweigert